

1898. IV. 310

Ordnung /

Wie und von wem und was Sa-
hen der halbe hunderste Pfenning / laut
sämtlicher Ordnungen dieser Stadt Beliebung
und Schluß soll gegeben und empfan-
gen werden.

50x
Büchler
12889. II.
N. 47. SK
1766.



D A N E Z Z G /
Gedruckt durch E. Edl. Rahts und des Gymnasii
Buchdrucker.

Johann Zacharias Stollen. Anno 1715.

42
10346

Dennach aus dem jüngsthin publicirten Edict allen insgemein dieser Stadt Bürgern und Einwohnern kund gemacht worden/ was Gestalt dieselbe von allem ihrem Guth und Vermögen den halben hundersten Pfenning erlegen sollen; Als wird ein jeder den Uberschlag von dem Seinigen fleißig machen/ auch so bald er von denen aus allen Ordnungen hiezü verordneten Personen auf gewisse Stelle und Ort zu erscheinen erfordert wird/ daselbst sich willig einstellen und auf sein Gewissen und End den halben hundersten Pfenning abtragen.

Wer nun gefordert wird/ und in benannter Zeit sein Gebühr nicht ableget/ der soll zum andern mahl bey Straffe gefordert/ und wenn er alsdann nicht erscheinet/ die Straffe exequiret und er bey doppelter poen gefordert/ auch dergestalt inmer weiter verfahren werden. Die Straffe wird nach Gelegenheit eines jeden Vermögen und

Be-



594 373 II

Bewandniß der Sachen von denen dazu
deputirten Personen ohne Ansehen der Per-
son eingetrieben werden / und zwar also/
daß selbige einfach nicht geringer als 3. fl.
und nicht höher als 30. fl. seyn soll.

Es soll aber gedachter halbe hunderste
Pfenning so wol von Personen der Obri-
keit / als Bürgern und Einwohnern der
Nechten-Alten- und Vor-Stadt / wie auch
in der Neustadt / Niederstadt / Neugarten/
Sandgrube / Petershagen und anderen
dergleichen Orten / die nicht mit den
Dorffschafften contribuiren: Item von Sol-
daten / Belehnten / und allen Bedienten/
deßgleichen von Frembden / die sich Jahr
aus Jahr ein allhier aufhalten / denn auch
von Bürger-Kindern / jungen Gesellen/
Jungfrauen / Wittwen und Waisen / oder
denen / die derer Geld in Verwahrung ha-
ben / und ingemein von allen und jeden er-
leget werden; so daß auch von denenjeni-
gen / denen sonst einige exemption zuge-
standen/

standen/ der Hr. Syndicus allein derselben/
so wie vorhin/ wird zugenieffen haben/ die
Prediger aber/ Secretarii, Professores, und
Schulbediente werden vor dieses mahl den
halben hundersten Pfennig/ gleich andern
Bürgern/ von ihrem ganken Vermögen
abtragen: Und solches nicht allein von
Baarschafft/ die jemand hier oder anders-
wo haben möchte/ imgleichen von Erben/
liegenden Gründen/ Land- Gütern in der
Stadt Jurisdiction, worunter auch die
Gründe in der Schidlik nebst denen da-
selbst ausstehenden oder bestätigten Gel-
dern gehören/ gelegen/ sondern auch von
allen mobilien, Kleinodien/ Edelgesteinen/
Perlen/ Gold/ Silberwerck/ allen und je-
den Kauffmanns- Waaren/ wie sie Nah-
men haben mögen/ sie seyn/ wo sie wollen:
Item von Handschriften/ ausstehenden ge-
wissen Schulden/ so wol ausserhalb als in-
nerhalb der Stadt/ von Pfennigzinsern/
Interesse- Geldern/ Schiffs-Parten/ Bor-
dingen/

dingen / Rahnen / Böhten / Becker- und
Brauer- Holz / und dergleichen Sachen/
sie seyn allhier oder anderswo: Und in sum-
ma von allen dem/ was inermehr in priva-
torum dominio seyn kan. Jedoch also/ weil
die utensilia, als Kleyder/ Leinen/ Wullen/
Bücher/ Rüstungen/ Bette/ und Bettge-
wand/ auch Zinnern/ Kupfern/ Messings/
Eysern/ und Hölzern Haußgerath/ auffß
Gewissen zu taxiren fast unmöglich fällt/
daß derjenige/ welcher 15. fl. davon ablegen
will/ solches taxirens überhoben seyn möge/
welcher sich aber die 15. fl. zu geben weget/
der soll von allem solchem Haußrath/ nach
dessen Wehrt / den halben hundersten
Pfenning zu zahlen gehalten seyn.

Schulden/ die ganz ungewiß und unrichtig/ in-
gleichen Schiffe/ Waaren und Gelder/ so etwa an-
derwärts angehalten sind/ und in der Eigener frey-
en disposition nicht stehen / können so lange ausge-
stellet bleiben/ biß sie zur Richtigkeit gelangen/ da
denn auch ohne Beehdigung einer special-clausul
einen jeden sein Gewissen verbinden wird/ unge-
säumt und ungefordert davon den halben hunder-
sten Pfenning abzutragen. Die-

Diejenigen / so alle ihre Haab und Gut nicht über 200. fl. zu seyn / auf Erfordern werden beeydigen können / werden allein i. gl. vom Gulden jährlichen Hauszinses abtragen dörrfen / woben sie den ermahnet werden / den Zins richtig anzugeben / wie dringensals sie mit Erlegung des doppelten Zinsgroßschens oder auch der Haft werden gestrafft werden.

Die Erben / liegende Gründe / und Land-Güter in der Stadt Jurisdiction, wie auch alle Kaufmanns-Waaren / soll ein jeder in seinem Gewissen taxiren / nach dem / was sie jekund wehrt seyn. Wie auch Perlen / Kleinodien / Gold- und Silber-werck / jedoch ohne das Macherlohn.

Auch geben Factoren und Lieger in dieser Stadt den halben hundersten Pfennig von ihren eigenen Waaren / Geldern / und mobilien.

Geistliche Personen / Mönche / Nonnen und Klöster / ausserhalb der Stadt gelegen / welche allhie in der Stadt Erben oder Pfennig-Zinse haben / wie auch alle andere Frembde ingemein / sollen von ihren in der Stadt und dero Bothmäßigkeit begriffenen Erben / Gründen und Pfennig-Zinsern den halben hundersten Pfennig geben / und zwar in ihrem Abwesen soll derselbe von denen / welche die Erben bezogen oder Commis davon haben / abgetragen werden / wenn dieselbe von den Eigern selbst in Person nicht bewohnet werden.

Es soll aber gedachter halbe hunderste Pfennig
an

an einem gewissen Ort zu Rathhause in Bensfeyn
derer aus allen dreyen Ordnungen verordneten
Personen von einem jeden ohne specificirung der
summen, auf vorher geleisteten End/ ohne Ab- oder
Ber. Rechnung einiger bey denen Stadt- Cassen
stehenden verfallenen interessen, an baren / guten
gangbaren Gelde / auffß geringste mit Sechßern/
abgeleget / und keinem verstattet werden / solche bey
seinem Erbe schreiben zu lassen / oder durch andere
Versicherung und Pfand die Ablage zu verzögern.

Diejenige / welche Handlungs und anderer Ge-
schäfte wegen nicht einheimisch seyn / sollen diesen
halben hundersten Pfennig bey ihrer Rückkunfft
auch ohne Erinnerung abzutragen schuldig seyn;
die sich aber mit Vorsatz absentiren / sollen fleißig
aufgezeichnet / und / wenn sie wiederkommen / mit
der Zahlung eines ganzen hundersten Pfennings
beleget werden.

Da auch jemand betroffen oder aber überwiesen
würde / der in solchem Einbringen ein Erbe / liegen-
de Gründe / fahrende Haabe / unmündiger Kinder
Geld oder Güter wissentlich verschwiege oder un-
terschläge / der soll als ein Untreuer und Meinen-
diger Ehrloß gehalten / und vermöge der Rechte
darumb gestraffet werden.

Und weil vordem bemercket worden / daß ver-
schiedene Personen von Ländereyen / in der Stadt
Jurisdiction gelegen / wie auch daselbst und bey der
Käm.

Kämmeren und denen Hülff-Geldern bestätigten Capitalien unterm Vortwand jetziger Coniuncturen/ und daß die Zinser und Interessen nicht allezeit richtig gefallen/ den hundersten Pfenning abzutragen sich geweigert / und solche Stücke ausgestellt; Als wird aus Schluß sämtl. Ordnungen hiemit männiglichem kund gemacht / daß dergleichen reservationes und Ausstellungen nicht zugelassen/ und niemanden verstattet werden sollen / sondern daß/ was gedachte Ländereyen betrifft/ dieselbe und die daselbst versicherte Capitalien vor voll werden zu rechnen seyn: Was aber die bey der Kämmeren und denen Hülff-Geldern ausstehende Gelder anlanget / werden so wol die Capitalien selbst/ so wie die summe in denen Stadt-Obligationibus benant ist / als auch die von selbigen Capitalien biß dato verfallene und von denen Cassen noch nicht entrichtete Interessen vor dieses mahl nur vor die Helffte zu rechnen und von sothaner Helffte der halbe hunderste Pfenning bar abzutragen seyn.

Sydes-Formul.

Ich schwere/ daß ich alle meine Haab und Guth fleißig überschlagen / und von dem Wehrt desselben den halben hundersten Pfenning / laut vorgeschriebener Ordnung/ richtig abtrage: So wahr 2c.2c.

C. R. Bibl. Jag. Crac.
Dupl. Nr. V. 28.

EST
V. M. V. X. M. E.
CRACOVENSIS

BIBLIOTHECA
R. JAG.

806 1768